

Quo Vadis Deutschland?

Ein internationaler Kongreß
über die Zukunft Deutschlands und der Deutschen

Reichstagsgebäude in Berlin
10.-11. Mai 1990

Materialsammlung

zum Kolloquium über

Die Entwicklung der öffentlichen Meinungen
in der Bundesrepublik und in der DDR

Zusammenstellung: Gebhard Schweigler


EX LIBRIS
Oliver Kloß

Übersicht

Tränen

"Eine ganz persönliche Frage: Sind Ihnen irgendwann in den letzten Wochen bei allem, was sich in Deutschland zugetragen hat, die Tränen gekommen?" Ja:	12/1989	43
	Frauen	55
	Männer	31

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990

Rückblick:

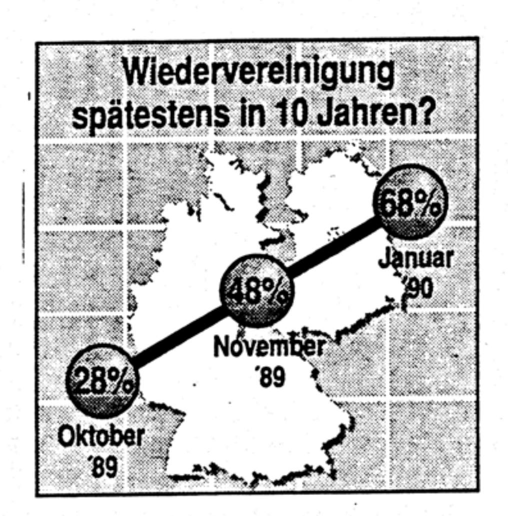
30. Wann kommt die Wiedervereinigung?

TRENDVERGLEICH

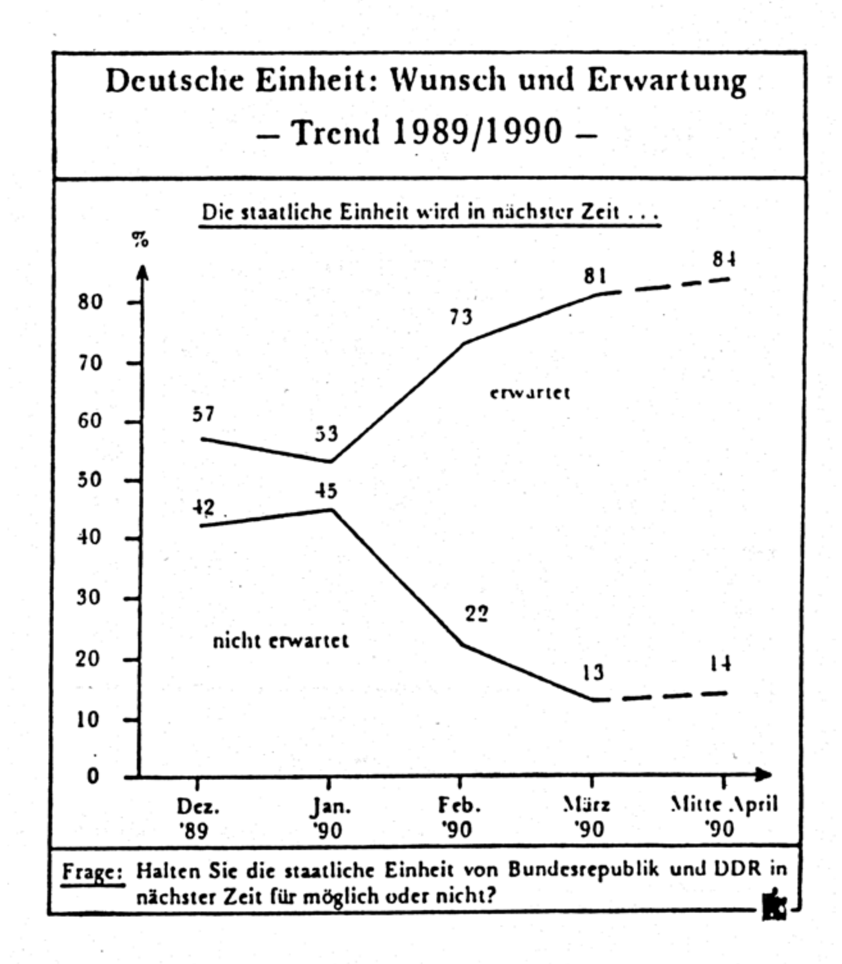
	1972 gesamt %	1984 gesamt %	1987 gesamt %
Eine Wiedervereinigung			
– wünschen	78	78	80
– lehnen ab	6	5	4
– ist gleichgültig	15	17	16
Es glauben, in absehbarer Zeit werde die Wiedervereinigung			
– kommen	13	5	3
– nicht kommen	41	61	72
ist ungewiß	45	34	25

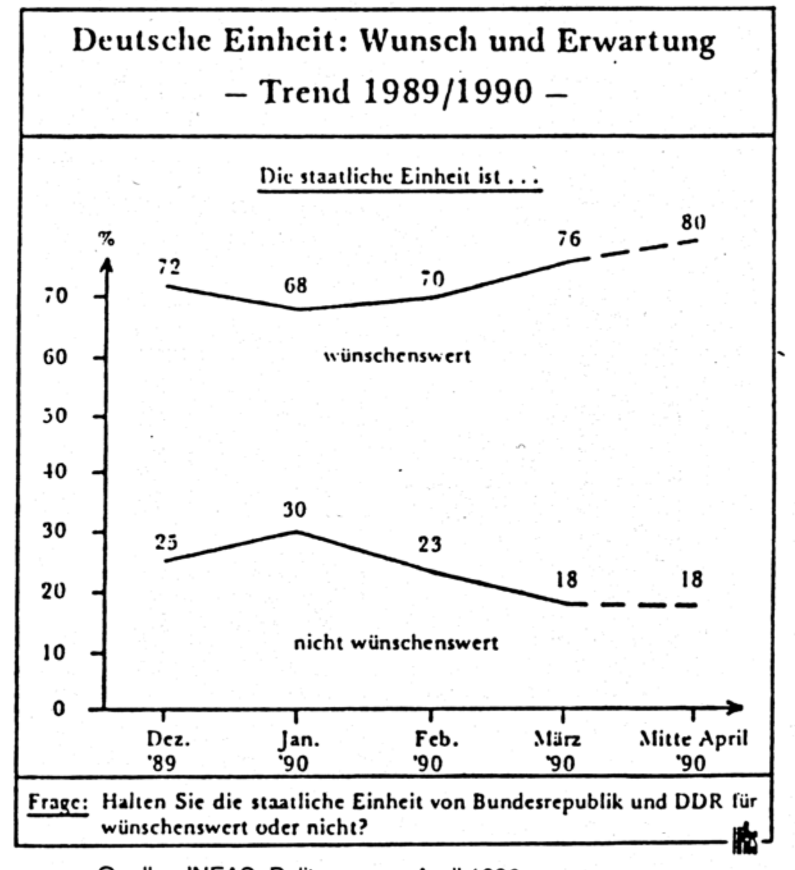
Quelle: INFRATEST, Welt, 30.10.1987

Ausblick:

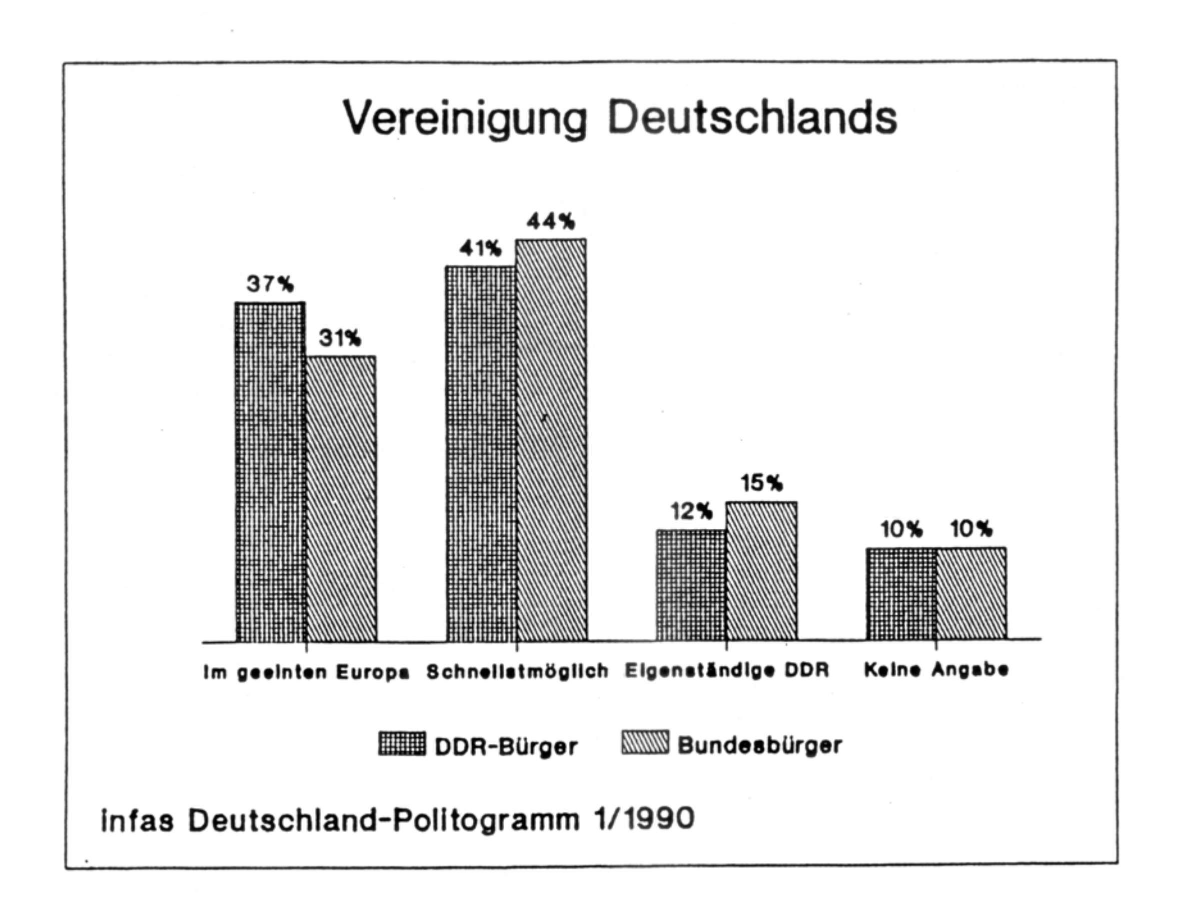


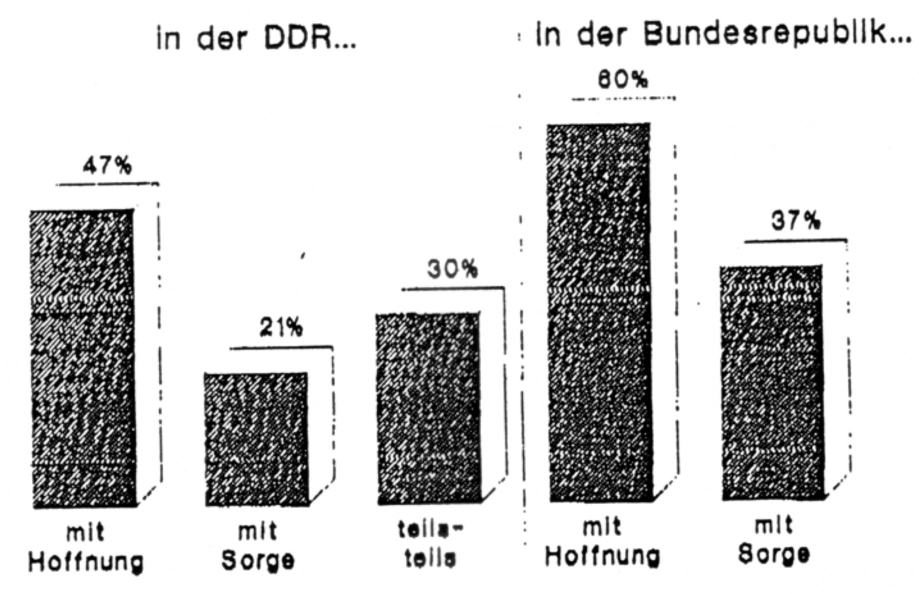
Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 23.1. 1990





Quelle: INFAS, Politogramm, April 1990





Quelle: INFAS, Politogramm, 1/1990, 6-7/1990

Wiedervereinigung

für eine deutsche Wiedervereinigung	12/1989	62
dagegen		17
unentschieden		21

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990

Wiedervereinigung (DDR)

Für deutsche Wiedervereinigung	3/1990	84
dagegen		6
unentschieden		10

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wiedervereinigung (DDR)

Daß die Wiedervereinigung kommt, wünschen sehr	3/1990	70
nicht so wichtig		25
unentschieden		5

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wiedervereinigung

persönlich für die Wiedervereinigung	3/1990	82
	4/1990	81
dagegen		10
gleichgültig		8

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Wiedervereinigung

für Wiedervereinigung	3/1990	90
bald		40
erst Konföderation und einige Jahre später Vereinigung		46

Quelle: INFRATEST, Informationen, 6/1990

gewünschtes Tempo der Wiedervereinigung

soll sehr schnell gehen	3/1990	14
man solle sich Zeit lassen		66
DDR		54

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

tatsächliches Tempo der Wiedervereinigung

geht zu schnell	2/1990	67
gerade richtig		25
zu langsam		6

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 20.2.1990

Tempo der Vereinigung

viel/zu schnell	3/1990	2/3
gerade richtig		1/3

Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990

Wahlen in der Bundesrepublik

für 2. Dezember als Wahltermin trotz bevorstehender Vereinigung	4/1990	72
für Wahltermin im Frühjahr 1991		24

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Beitritt oder Volksabstimmung

für Beitritt der DDR (Länder) zur Bundesrepublik	3/1990	33
für Volksabstimmung über die Vereinigung Deutschlands		65

Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990

Verfassung und Wiedervereinigung

für eine neue Verfassung	3/1990	35
für Beibehalten des Grundgesetzes		60
für Volksabstimmung zur Vereinigung unabhängig von Form der Vereinigung		78

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Artikel 23 Grundgesetz

daß laut Grundgesetz Teile Deutschlands, die nicht zur Bundesrepublik gehören, dieser ohne weiteres beitreten können, finden gut	3/1990	57

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Rückblick: Quelle: INFRATEST, Welt, 27.10.1987

3. Sind die Deutschen ein Volk oder zwei Völker? Leben sie in einem Staat oder in zwei Staaten?

„Ich lese Ihnen jetzt einige Begriffe vor, die zum Teil etwas unscharf sind und unter denen nicht jeder das gleiche versteht. Dennoch möchte ich Sie bitten, mir zu sagen, was Sie darüber denken. Sind die Deutschen in der Bundesrepublik und die Deutschen in der DDR für Sie ein Volk oder zwei Völker? Und sind die Bundesrepublik und die DDR ein Staat oder zwei Staaten? Ist die DDR für Sie Ausland oder kein Ausland?"

	Gesamt	Alter				Bildung			Parteien-Sympathie				DDR-Besuch		
	%	14–29 Jahre %	30–49 Jahre %	50–59 Jahre %	60 Jahre + %	Volksschule ohne Lehre %	Volksschule mit Lehre %	Mehr als Volksschule %	CDU/CSU %	FDP %	SPD %	Grüne %	Noch nie %	Einmal %	Zweimal u. häufiger %
Ein Volk	78	65	74	93	90	80	83	72	81	75	78	65	78	74	81
Zwei Völker	21	34	26	6	9	19	17	27	18	25	21	33	21	24	19
Ein Staat	21	16	15	22	32	30	25	12	25	19	20	10	24	13	16
Zwei Staaten	79	83	85	77	67	69	75	87	74	81	80	87	76	85	84
Ja, Ausland	32	51	38	17	12	23	25	43	30	36	28	53	31	43	27
Nein, kein Ausland	67	48	61	83	88	77	74	56	70	63	72	42	68	54	72

Rückblick: Quelle: INFRATEST, Welt, 28.10.1987, 29.10.1987

12. Wie fremd oder wie verbunden sind uns die Bewohner der DDR?

„Wenn Sie so an die Menschen denken, die in der DDR leben, also nicht an den Staat, sondern an die dortige Bevölkerung: Welche der Aussagen hier auf dieser Liste trifft da für Sie persönlich am ehesten zu?"

	Gesamt	Alter				Bildung			Parteien-Sympathie				DDR-Besuch		
Die Bürger der DDR sind:	%	14–29 Jahre %	30–49 Jahre %	50–59 Jahre %	60 Jahre + %	Volksschule ohne Lehre %	Volksschule mit Lehre %	Mehr als Volksschule %	CDU/CSU %	FDP %	SPD %	Grüne %	Noch nie %	Einmal %	Zweimal u. häufiger %
– genauso Deutsche wie wir, denen ich mich eng verbunden fühle	40	21	34	57	60	44	47	32	41	35	41	18	34	33	60
– auch Deutsche, deren Leben mich interessiert, obwohl ich wenig persönliche Beziehungen zu ihnen habe	53	69	57	42	34	48	47	60	53	57	52	71	57	59	35
– Bürger eines anderen Staates, die mir gleichgültig sind	3	4	3	0	4	4	3	3	3	4	2	7	3	2	3
– Bürger eines anderen Staates, die ich als fremd empfinde	4	6	5	0	2	4	3	4	4	4	4	4	5	5	2

14. Welche Kontakte nach drüben?

	1982	1987		
			ALTER:	
	gesamt %	gesamt %	14–29 Jahre %	60 Jahre + %
Verwandtschaftliche Beziehungen	25	25	17	28
(Nur) freundschaftliche Beziehungen	7	10	9	11
Anteil der Bundesbürger mit persönlichen Kontakten zu DDR-Bürgern	32	35	26	39

22. Zehn Länder im Sympathie-Vergleich

TRENDVERGLEICH DER INDEXWERTE[1]

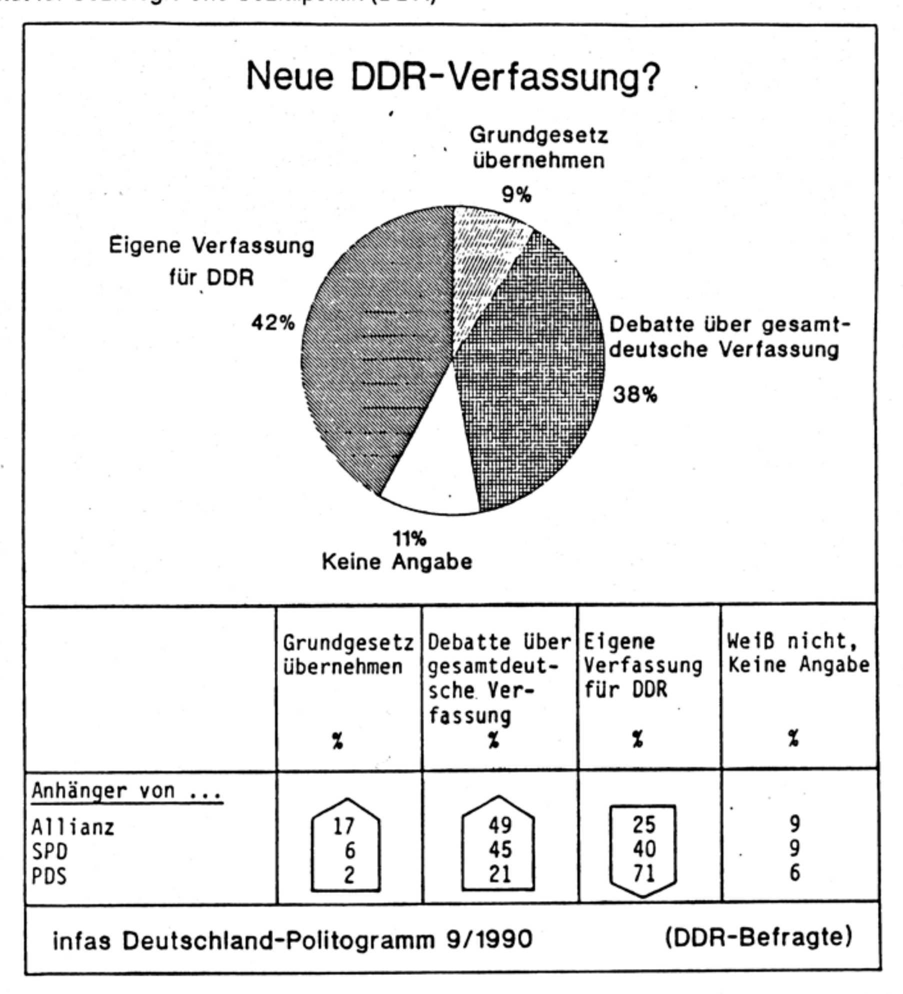
	1977	1982	1986	1987
Schweiz	3,1	2,8	2,6	2,5
Österreich	–[2]	3,0	2,7	2,5
Schweden	2,5	2,3	2,6	2,4
Frankreich	1,9	2,3	2,1	2,2
USA	2,8	2,2	1,7	1,9
England	1,5	1,7	1,6	1,7
Jugoslawien	1,0	1,1	1,4	1,2
DDR	–1,2	–0,5	–0,2	0,7
Polen	–0,4	–0,2	–0,2	0,0
UdSSR	–1,8	–1,2	–0,9	–0,5
Bei DDR haben dabei:				
– an Land und Leute gedacht	1,3	2,0	1,7	2,2
– an das politische System gedacht	–2,2	–1,7	–1,4	–0,7

[1] Vgl. Erläuterung zu Tabelle 21 [2] Nicht ermittelt

Souveräne DDR oder Vereinigung (DDR)

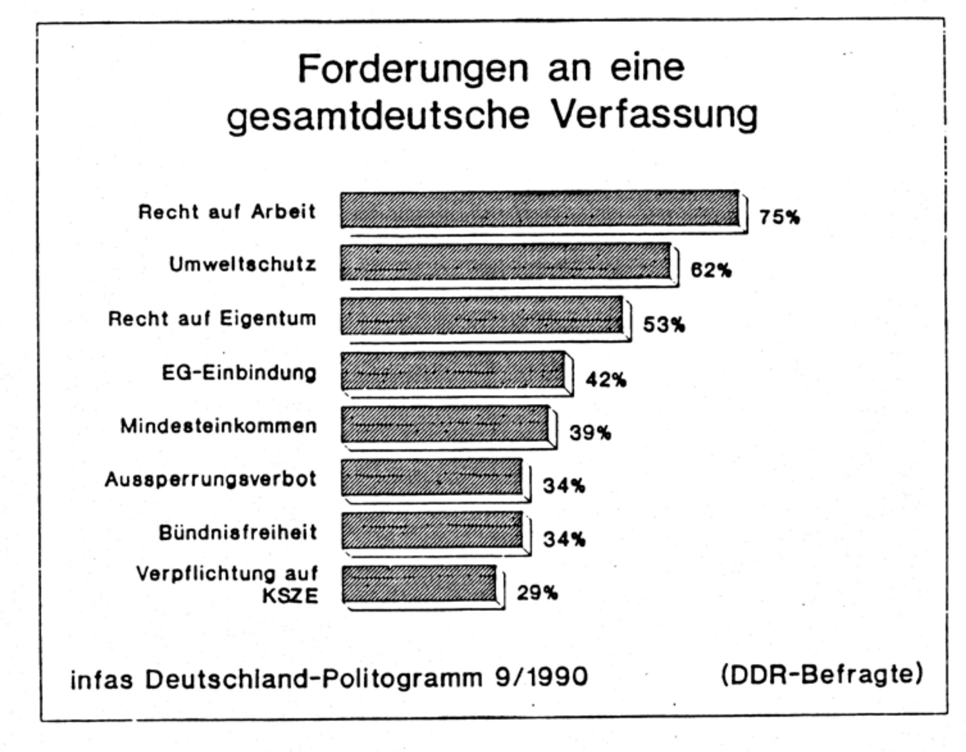
In Zukunft sollte die DDR wie bisher ein souveräner Staat bleiben mit der BRD einen gemeinsamen Staat bilden	12/1989	71 29

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)



	Grundgesetz übernehmen %	Debatte über gesamtdeutsche Verfassung %	Eigene Verfassung für DDR %	Weiß nicht, Keine Angabe %
Anhänger von ...				
Allianz	17	49	25	9
SPD	6	45	40	9
PDS	2	21	71	6

infas Deutschland-Politogramm 9/1990 (DDR-Befragte)



infas Deutschland-Politogramm 9/1990 (DDR-Befragte)

Berlin oder Bonn

Berlin	2/1990	62
Bonn		28

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Berlin oder Bonn

Berlin	3/1990	59
Bonn		33

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Hauptstadt

Berlin	3/1990	52
Bonn		26
Frankfurt		1
München		1
unentschieden		20

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.4.1990

Zukunftserwartungen für DDR

"In fünf Jahren wird das heutige Gebiet der DDR ein blühendes Land sein." (Helmut Kohl)	4/1990	
richtig		24
richtig (**DDR**)		39
falsch		28
falsch (**DDR**)		10
läßt sich nicht sagen		46
läßt sich nicht sagen (**DDR**)		51

Quelle: EMNID/USUMA, Spiegel, 17/1990

erwartete Vor- und Nachteile der Wiedervereinigung

zunächst eher Nachteile erwarten	4/1990	49
langfristig eher Vorteile erwarten		46
erwartete Nachteile:		
Steuererhöhungen		33
zu starke Belastung der Wirtschaft		22
negative Auswirkungen auf Arbeitsplätze		18
Wohnungsmarkt		14
soziales Netz		11

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

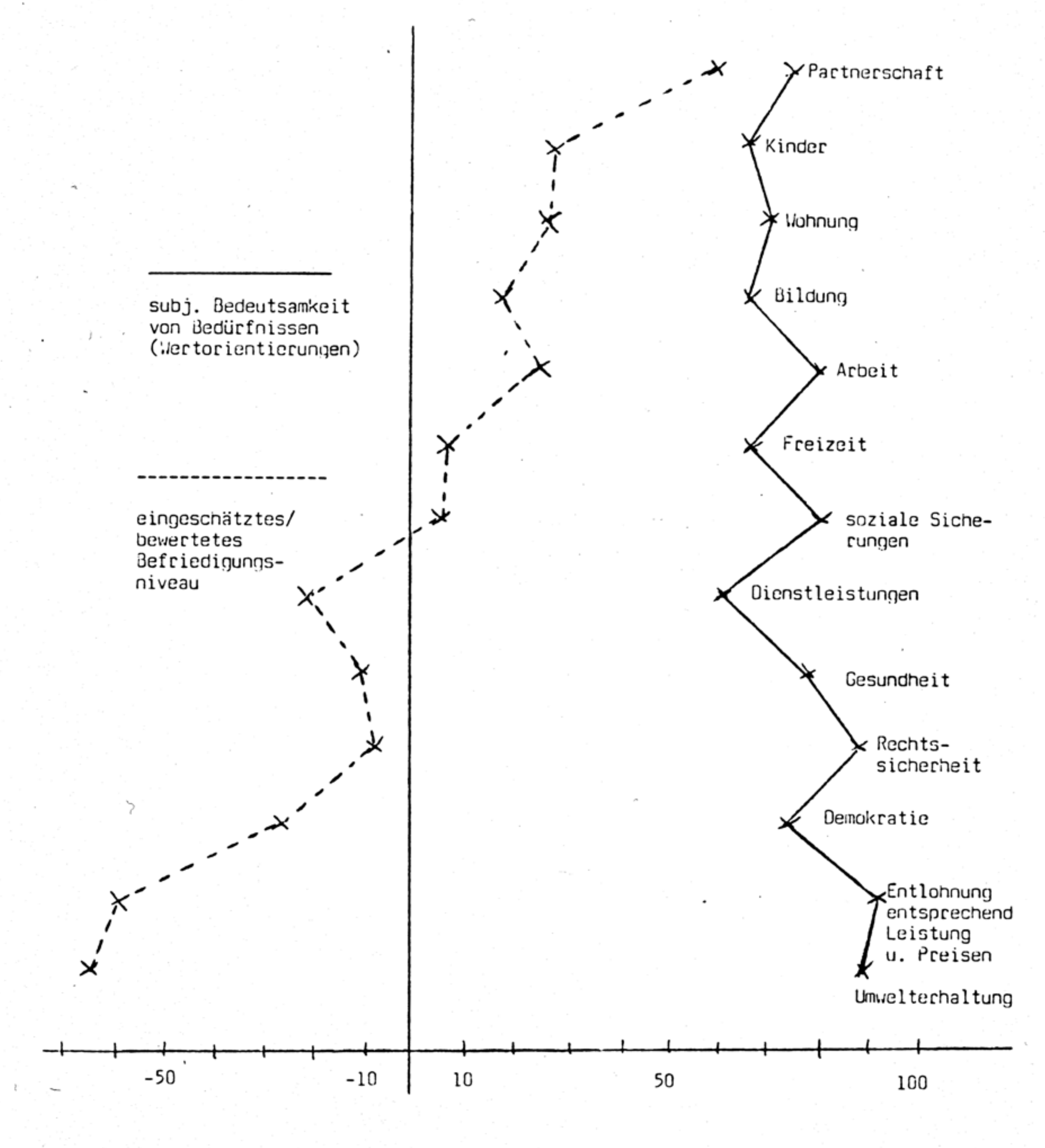
Auf dem Weg zur Vereinigung

eher besorgt über die Schritte zur deutschen Einheit eher hoffnungsvoll unentschieden	3/1990	55 39 6

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

Wertorientierungen und Befriedigungsniveau in der DDR (DDR)

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)



(Sozialbericht Jan.90 [2])

Zukunftserwartungen (DDR)

Lebensstandard in der DDR wird sich in absehbarer Zeit bestimmt deutlich verbessern	1/1990	18
vielleicht		56
bestimmt nicht		26

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.3.1990

Zukunftserwartungen (DDR)

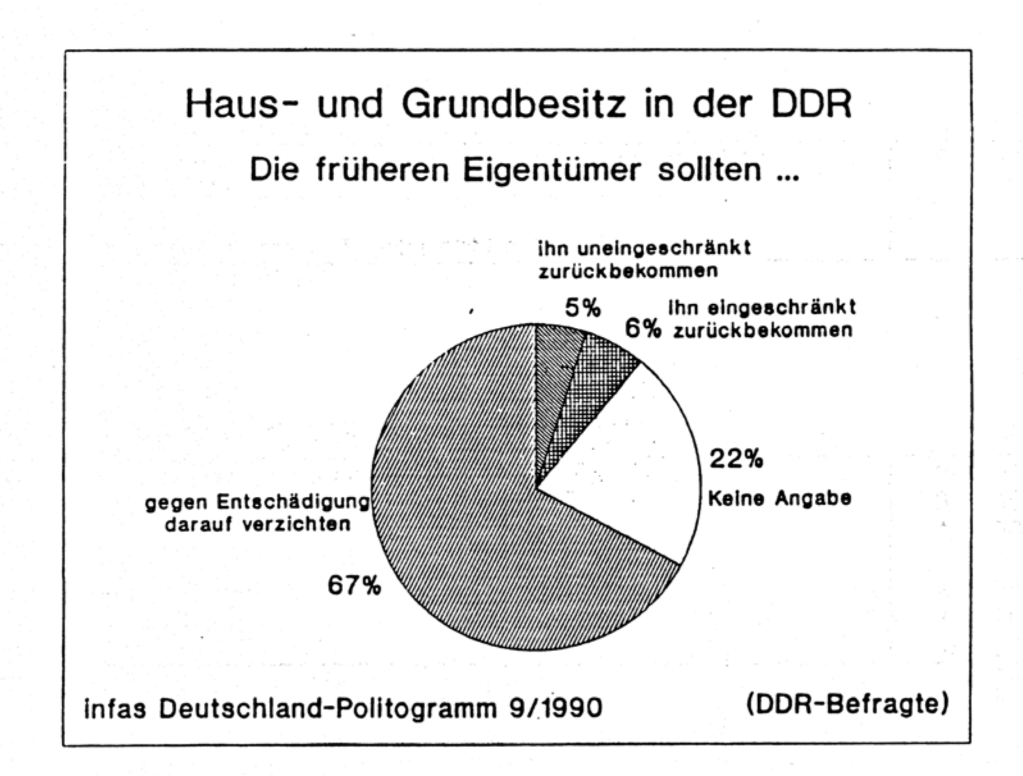
Arbeitslosigkeit wird stark zunehmen	4/1990	65
etwas zunehmen		29
gleich bleiben		4
zurückgehen		2

Quelle: USUMA, Spiegel, 17/1990

Auswirkungen der Wirtschafts- und Währungsunion (DDR)

wird allgemeine Wirtschaftskraft erhöhen	4/1990	85
wird höhere Steuern bringen		54
bringt bessere Renten		89
soziale Sicherung wird sich verschlechtern		57

Quelle: USUMA, Spiegel, 17/1990



Hilfsbereitschaft für DDR

grundsätzlich für umfangreiche finanzielle Hilfe für die DDR	11/1989 2/1990	81 77
dagegen	11/1989 2/1990	15 20
unentschieden	11/1989 2/1990	4

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 20.2.1990

Ausgleich für Reparationsleistungen der DDR?

Anspruch der DDR auf Ausgleich für Reparationszahlungen ist	3/1990	
gerechtfertigt		1581
nicht gerechtfertigt		4
unentschieden		

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

Wer zahlt für die Wiedervereinigung

"Der wirtschaftliche Aufschwung in der DDR darf nicht auf Kosten der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik finanziert werden."	2/1990	72
"Um den Deutschen in der DDR zu helfen, sollten die Lohnerhöhungen geringer ausfallen als bisher vorgesehen."		23

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Steuererhöhungen wegen der Wiedervereinigung?

Steuererhöhungen wahrscheinlich, um die Wirtschaft in der DDR zu erneuern und die Vereinigung beider Staaten zu finanzieren	2/1990	65
Steuererhöhungen für diese Zwecke nicht notwendig		59

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Währungsunion: Stabilität der DM

Bei einer Währungsunion würde die D-Mark so stabil bleiben wie bisher	2/1990 3/1990 4/1990	49 47 39
man müßte sich Sorgen machen	2/1990 3/1990 4/1990	47 52 60

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Währungsunion: Umtauschkurs

Umtausch von Ost- in Westmark im Verhältnis 1:1 ist falsch	3/1990	60
ist richtig		39

Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990

Nachteile der Währungsunion

Währungsunion bringt für die Bürger der Bundesrepublik auf jeden Fall Nachteile	4/1990	54
nur Nachteile beim Kurs 1:1		26
keine Nachteile		19

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Währungsunion: Für und Wider

Einführung der D-Mark als offizielle Währung in der DDR ist gut	2/1990	64
nicht gut		24
unentschieden		11
für Einführung der D-Mark in der DDR	4/1990	76
für Umtauschkurs 1:1		19
für Umtauschkurs 2:1		51

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Währungsunion: Umtauschkurse

Für Umtauschkurs 1:1	4/1990	15
für Umtauschkurs 2:1		60
unentschieden		25

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Opferbereitschaft für DDR

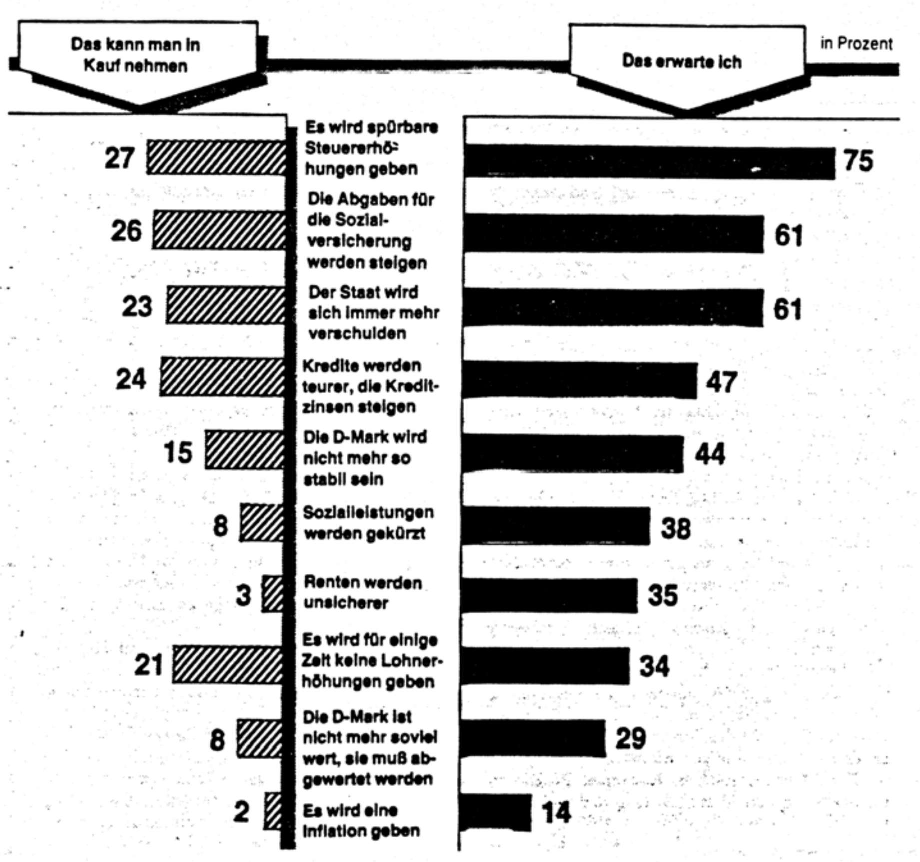
zu Opfern für Hilfe für die DDR bereit	12/1989	4455
nicht opferbereit		

Quelle: INFAS, ARD "Im Brennpunkt", 3.1.1990

Opferbereitschaft für Wiedervereinigung

Opfer werden für Einheit notwendig sein	3/1990	82
persönlich bereit zu finanziellem Opfer für die Vereinigung Deutschlands		61
nicht bereit		36

Quelle: EMNID, Spiegel, 14/1990



Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Kosten der Wiedervereinigung

Vereinigung ist eine nationale Aufgabe, "da darf man jetzt nicht kleinkariert die Kosten aufrechnen"	2/1990	21
Jetzt muß man vor allem an die Kosten denken. "Wir können jetzt nicht aufs Spiel setzen, was in der Bundesrepublik geschaffen wurde. Die Wiedervereinigung muß man langsam und Schritt für Schritt angehen."		66

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Bürger oder Staat?

Hilfe für die DDR ist Sache des Staates	2/1990	46
da ist jeder einzelne Bundesbürger gefordert		41

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Steuererhöhungen 1

wäre mit Sondersteuer einverstanden	2/1990	23
könnte sich das nicht leisten		58

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

„Würden Sie von sich selbst sagen, ist Ihre Opferbereitschaft groß oder nicht so groß?"

	Groß in Prozent	Nicht groß in Prozent	Unmöglich zu sagen in Prozent
Bevölkerung insgesamt	24	51	25
Männer	21	55	24
Frauen	27	47	26
Altersgruppen			
16-29 Jahre	16	63	25
30-44 Jahre	21	55	24
45-59 Jahre	28	47	25
60 Jahre und älter	36	37	27
Region. Bereiche			
Norddeutschland einschließlich West-Berlin	24	50	26
Nordrhein-Westfalen	22	51	27
Rhein-Main/ Südwest	25	47	28
Bayern	26	56	18
Anhänger der			
CDU/CSU	33	42	25
FDP	25	37	38
SPD	17	58	25
Grünen	14	66	20
Republikaner	17	70	13

Trendvergleich der Opferbereitschaft für die Wiedervereinigung

1959: „Eine Frage zur Wiedervereinigung Deutschlands. Es heißt ja, daß Rußland ziemlich hohe finanzielle Forderungen stellt, um die Ostzone herauszugeben. Deshalb ist der Vorschlag gemacht worden, jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 300 Mark im Monat verdient, sollte 10 Jahre lang einen Teil seines Einkommens abführen. Hier auf der Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre lang für die Wiedervereinigung abgeht."

1967 und **1969**: „Setzen wir einmal voraus, es gäbe Gründe für die Annahme, daß Rußland die Wiedervereinigung Deutschlands zuließe, wenn dem Ostblock ein sehr hoher Kredit zur Verfügung gestellt würde. Dieses Geld könnte die Bundesregierung allein aus den Steuern nicht aufbringen. Angenommen, man würde dann ein Gesetz erlassen, daß jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 600 Mark monatlich verdient, 10 Jahre lang einen Teil seines Einkommens abführen müßte. Hier auf dieser Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre für die Wiedervereinigung abgeht. Was ist Ihre Meinung: Wären Sie für oder gegen diesen Plan?

1990: „Die Wiedervereinigung und vor allem die vorhergehende Währungs- und Wirtschaftsunion kosten die Bundesrepublik viel Geld. Angenommen, man würde dann ein Gesetz erlassen, daß jeder Deutsche in der Bundesrepublik, der mehr als 1.900 mark monatlich verdient, 10 Jahre lang einen Teil seines Einkommens abführen müßte. Hier auf dieser Liste können Sie sehen, wie das gedacht ist. Links steht immer das Monatseinkommen und rechts daneben der Betrag, der davon 10 Jahre für die Wiedervereinigung abgeht. Was ist Ihre Meinung: Wären Sie für oder gegen diesen Plan?"

	Juli 1959 in Prozent	Nov. 1967 in Prozent	Nov. 1969 in Prozent	Februar 1990 in Prozent
Für den Plan (spontan)	17	16	12	5
Für den Plan (zögernd)	20	20	17	15
Gegen den Plan	59	61	66	77
Andere und keine Antwort	4	3	5	3

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Steuererhöhungen 2

persönlich bereit, höhere Steuern zu zahlen	2/1990	22
damit wäre der DDR nicht gedient		47

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Opferbereitschaft: Inflation

Wertverlust der D-Mark bei Wiedervereinigung kann man verantworten	2/1990	
bei 10%		25
bei 20%		9

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Einschätzung der allgemeinen Opferbereitschaft

Opferbereitschaft der Menschen in der Bundesrepublik für die Wiedervereinigung und den Aufbau der DDR halten für groß	2/1990	24
nicht groß		58

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Einschätzung der persönlichen Opferbereitschaft

eigene persönliche Opferbereitschaft ist groß	2/1990	24
nicht groß		51

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Wer bleibt in der DDR?

Ich bleibe bestimmt hier	11/1989	87
	12/1989	77
	1/1990	61
ich bleibe wahrscheinlich hier	11/1989	7
	12/1989	16
	1/1990	22
ich weiß noch nicht	11/1989	4
	12/1989	6
	1/1990	14
ich will eigentlich weg	11/1989	2
	12/1989	1
	1/1990	3

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)

Übersiedler: Aufnahmebereitschaft

Dafür, alle Übersiedler aus der DDR aufzunehmen	3/1989	28
	5/1989	36
	8/1989	44
	9/1989	62
	10/1989	63
	11/1989	59
	12/1989	44
	1/1990	33
	2/1990	22
	3/1990	11
	4/1990	10

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990, 18/1990

Übersiedler: Vor- und Nachteile

Übersiedler aus der DDR bringen der Bundesrepublik mehr Vorteile	9/1989	52
mehr Nachteile	4/1990	75

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990

Übersiedler: zu viel Hilfe?

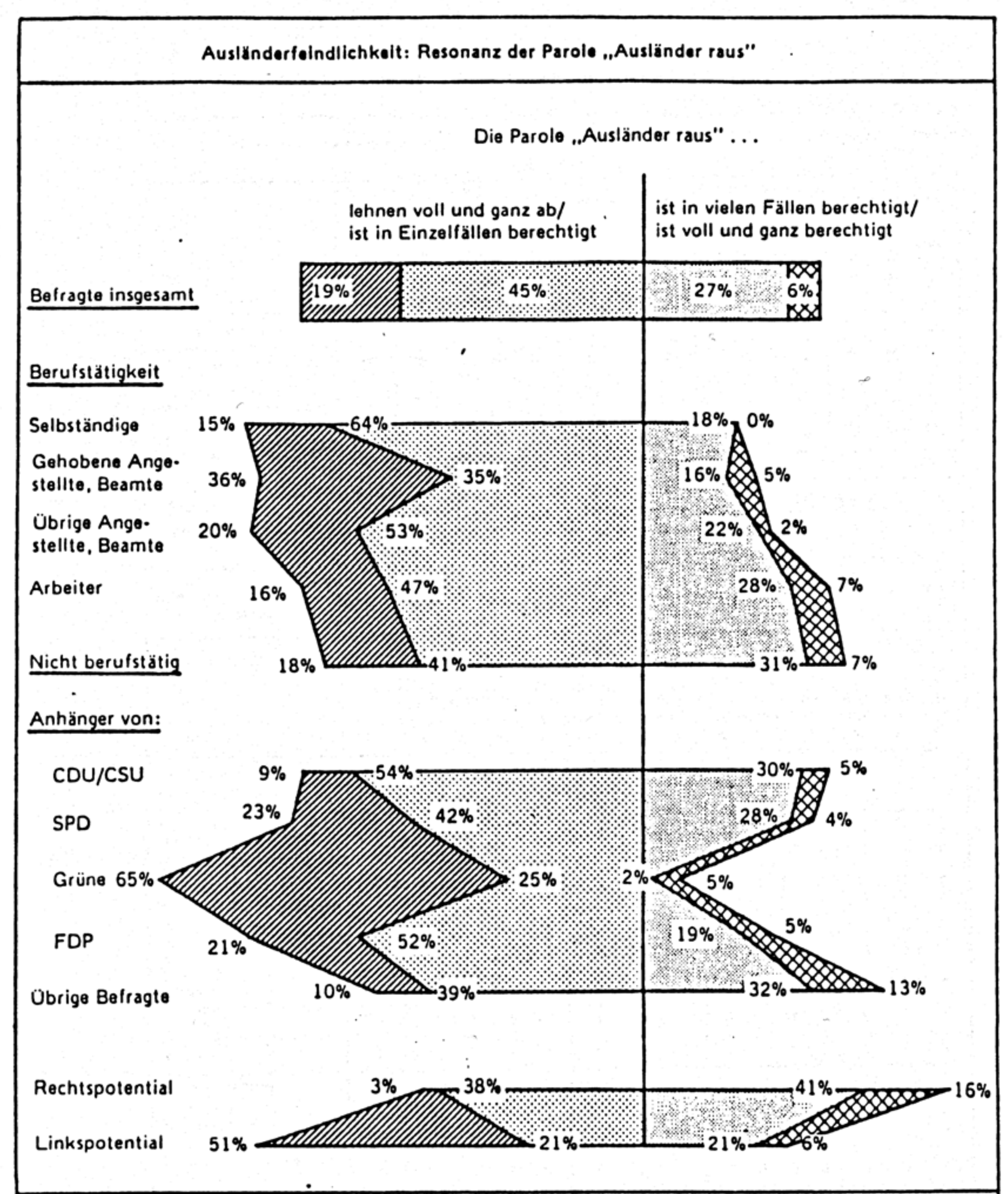
finanzielle HIlfe für Übersiedler zu hoch	2/1990	71
gegen Gleichstellung bez. Rentenansprüche		76
übersiedeln nur mit Wohnung und Arbeitsplatz in BRD		81

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Aussiedler, Flüchtlinge und Gastarbeiter

Uneingeschränkte Aufnahmebereitschaft für deutschstämmige Aussiedler	11/1989	38
	4/1990	12
politische Flüchtlinge	11/1989	48
	4/1990	23
Familienangehörige von Gastarbeitern	11/1989	56
	4/1990	19

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990



Frage: Was ist Ihre Meinung zu der folgenden Aussage? „In der Bundesrepublik gibt es viel zu viele Ausländer, Gastarbeiter und Asylanten. Sie nehmen den Deutschen die Arbeitsplätze weg, überfremden die deutsche Kultur und lassen sich hier aushalten. Deshalb muß man fordern: Ausländer raus." (Den Befragten wurde eine Karte vorgelegt)

Quelle: infas-Repräsentativerhebung im Bundesgebiet ohne Berlin (West), Ende Mai bis Mitte Juni 1989, 1.004 Fälle, Random-Auswahl

Rückblick: Quelle: INFRATEST, Welt, 27.10.1987

1. Hat Nationalstolz etwas mit überholtem Nationalismus zu tun?

„Ich habe hier eine Liste mit zwei gegensätzlichen Meinungen. Welcher Meinung stimmen Sie persönlich eher zu?"

	Gesamt	Alter				Bildung			Parteien-Sympathie				DDR-Besuch		
	%	14–29 Jahre %	30–49 Jahre %	50–59 Jahre %	60 Jahre + %	Volksschule ohne Lehre %	Volksschule mit Lehre %	Mehr als Volksschule %	CDU/CSU %	FDP %	SPD %	Grüne %	Noch nie %	Einmal %	Zweimal u. häufiger %
Ich meine, als Deutscher kann man stolz sein auf dieses Land, und das hat nichts mit Nationalismus zu tun	85	79	85	90	91	86	87	83	92	86	84	64	86	83	83
Zu sagen „Ich bin als Deutscher stolz auf dieses Land", ist nichts als überholter Nationalismus	13	18	14	8	8	13	12	14	7	12	15	31	12	14	14

2. Worauf kann man als Deutscher stolz sein? Auf die D-Mark oder auf die deutsche Geschichte?

„Was würden Sie meinen: Worauf kann man als Deutscher alles stolz sein? Bitte nennen Sie mir alles, was Ihnen spontan so einfällt."

	Gesamt	Alter				Bildung			Parteien-Sympathie				DDR-Besuch		
	%	14–29 Jahre %	30–49 Jahre %	50–59 Jahre %	60 Jahre + %	Volksschule ohne Lehre %	Volksschule mit Lehre %	Mehr als Volksschule %	CDU/CSU %	FDP %	SPD %	Grüne %	Noch nie %	Einmal %	Zweimal u. häufiger %
WIRTSCHAFT															
Die Wirtschaft, wirtschaftliche Stärke, Wirtschaftswachstum	18	22	20	17	11	11	20	20	21	22	17	17	18	20	18
Die Industrie	2	5	2	2	1	2	2	3	3	1	2	5	2	4	2
Die (freie) Marktwirtschaft	0	1	0	0	0	0	1	0	0	2	0	–	0	1	0
Wohlstand, (hoher) Lebensstandard, niedrige Preise	12	15	14	8	9	13	11	13	14	11	11	11	11	16	13
D-Mark, (harte) Währung	2	1	2	4	2	2	3	1	3	1	1	1	1	2	3
Deutsche Wertarbeit, deutsche Qualität	3	2	4	2	3	1	3	3	2	3	3	4	3	5	2
Wiederaufbau	10	6	10	12	12	9	11	9	12	16	7	7	9	9	11
Soziale Leistungen, Sozialsystem	6	7	4	6	5	5	5	6	6	2	4	8	6	5	5
Bildungssystem, Bildungsstandard	4	4	3	3	3	1	3	6	4	11	3	2	4	4	4
Forschung, Technik und Innovation	7	9	7	9	4	4	6	9	7	17	8	3	7	6	9
EIGENSCHAFTEN															
Fleiß, Leistung, Können	16	6	13	21	24	15	18	12	17	13	15	6	15	13	16
Zuverlässigkeit, Disziplin, Ehrlichkeit	5	2	7	5	7	4	5	6	5	6	5	2	5	5	7
Sonstige Eigenschaften (z. B. Hilfsbereitschaft)	6	2	7	6	11	9	8	4	8	5	6	3	7	5	6
STAAT UND POLITIK															
Demokratie, Grundrechte, Staatsform	13	20	14	11	7	10	11	18	17	16	11	14	13	14	13
Freiheit, freie Wahlen, freie Meinungsäußerung, Bewegungsfreiheit	16	22	17	10	12	14	17	17	18	14	16	16	16	21	14
Nationalität, Vaterland	7	4	6	12	8	8	9	3	6	5	8	5	7	4	7
Politiker und Politik	4	6	4	3	3	2	6	3	4	3	5	6	4	3	5
GESELLSCHAFT															
Kultur, Sprache	5	5	6	5	5	0	4	9	5	7	3	4	3	10	8
Schöne Landschaft, Städte	6	6	6	5	5	3	5	7	5	7	5	7	5	7	6
Kulturelle Leistungen	9	6	12	8	9	3	6	14	8	18	6	6	7	12	13
Sportliche Leistungen	3	4	2	5	1	1	3	3	3	2	3	1	2	3	4
Gesellschaftliche Institutionen (Familie etc.)	1	0	1	0	1	0	1	0	0	1	1	1	1	–	1
Militär, Bundeswehr	0	–	0	–	0	–	0	0	0	–	0	–	0	1	0
Geschichte	3	4	3	2	4	1	2	5	3	8	3	4	2	6	5
Auf gar nichts	19	22	22	13	17	28	16	19	13	19	23	34	20	17	19

Nationalgefühl und Wiedervereinigung

"Wir können uns wieder als eine Nation fühlen"	2/1990	44
"Man kann wieder stolz sein, Deutscher zu sein"		12

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Wichtigste politische Probleme in der Bundesrepublik

Wiedervereinigung	3/1990	37
	4/1990	44
Umweltschutz	3/1990	24
	4/1990	31
Lage in der DDR	3/1990	21
	4/1990	27
Arbeitslosigkeit	3/1990	19
	4/1990	21
Wohnungsmarkt	3/1990	12
	4/1990	9
Währungsunion	3/1990	
	4/1990	9

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990, 24.4.1990

Wichtigste politische Probleme in der DDR (DDR)

Verbesserung des Umweltschutzes	12/1989	86
rasche Demokratisierung der Gesellschaft		82
Durchsetzung des Leistungsprinzips		79
bessere Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs		62

Quelle: Institut für Soziologie und Sozialpolitik (DDR)

Was ist politisch wichtig?

„Was halten Sie für besonders dringliche Aufgaben der Regierung in Bonn, für die in erster Linie genug Geld zur Verfügung gestellt werden muß? Suchen Sie die frei Aufgaben, die Ihnen am wichtigsten sind, heraus. Würden Sie sich bitte aber erst einmal jede Karte anschauen und dann erst die Entscheidung treffen."

	Bevölkerung insgesamt in Prozent
Umweltschutz	60
Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	.52
Wohnungsbau	44
Sicherung der Renten	39
Wiedervereinigung	23
Bekämpfung der Drogen- u. Suchtkrankheiten	21
Förderung der Familie	19
Bekämpfung der Kriminalität	18
Europäische Einigung	14
Entwicklungshilfe	8
Unterstützung der Landwirtschaft	7
Militärische Sicherheit	3
Nichts davon	1

Quelle: Allensbach, Zeit, 9.3.1990

Demokratie in der Bundesrepublik

von der Demokratie, wie sie in der Bundesrepublik besteht, halten	4/1990	
sehr viel		23
viel		47
etwas		24
kaum etwas		4
gar nichts		1

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Sozialismus als Idee

von der Idee des Sozialismus halten	4/1990	
sehr viel		4
viel		15
etwas		29
kaum etwas		21
gar nichts		27
weiß nicht		5

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 24.4.1990

Sozialismus und Wirtschaft

mit Sozialismus und Planwirtschaft kann man eine leistungsfähige Wirtschaft aufbauen	12/1989	8
geht nur mit Sozialer Marktwirtschaft		65
unentschieden		27

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990

Sozialismus und Soziale Marktwirtschaft

man kann auch im Sozialismus eine soziale Marktwirtschaft aufbauen	12/1989	37
Sozialismus und Soziale Marktwirtschaft sind Gegensätze		39

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990

Versagen des Sozialismus in der DDR

Krise in der DDR liegt am Versagen des Sozialismus	12/1989	
es waren unfähige Politiker, die den Sozialismus ruiniert haben		45

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22.2.1990

Sozialismus (DDR)

Ursache für Unglück der DDR ist Sozialismus	3/1990	25
waren unfähige Politiker		60

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Einstellungen von DDR-Jugendlichen:

C ... Zentralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte,13.4.1990

Tabelle 5: Historische Perspektive des Sozialismus (Angaben in Prozent)

	Der Sozialismus wird sich in der ganzen Welt durchsetzen. Das ist meine Meinung.		
	voll-kommen	mit Ein-schränkung	kaum/ nicht
Lehrlinge			
1970	46	36	18
1975	63	28	9
1979	50	35	15
1983	47	45	8
1984	50	42	8
1988 (Mai)	10	32	58
1989 (Okt.)	3	27	70
Junge Arbeiter			
1970	35	41	24
1975	56	35	9
1979	39	43	18
1983	45	47	8
1984	44	46	10
1988 (Okt.)	6	30	64
Studenten			
1970	65	27	8
1975	78	20	2
1979	66	28	2
1983	68	31	1
1989 (Mai)	15	39	46

Tabelle 3: Identifikation mit dem Marxismus-Leninismus (Angaben in Prozent)

	stark	mit Ein-schränkung	kaum/ nicht
Lehrlinge			
1975	46	40	14
1979	33	49	18
1981 [1])	28	50	22
1985 [1])	14	40	46
1988	13	46	41
1989 (Mai)	9	35	56
1989 (Okt.)	6	32	62
Studenten			
1975	61	34	5
1979	57	35	8
1989 (Mai)	35	46	19

[1]) Nur männliche Lehrlinge.

Tabelle 6: Identifikation mit der SED (Angaben in Prozent)

	stark	mit Ein-schränkung	kaum/ nicht
Lehrlinge			
1970	24	53	23
1986	26	53	21
1989 [1])	10	37	53
Junge Arbeiter			
1970	23	52	25
1986	26	52	22
1989 [1])	21	35	44
Studenten			
1970	32	48	20
1986	45	48	7
1989 [1])	24	40	36
SED-Mitglieder			
1970	87	13	0
1986	81	19	0
1989 [1])	48	44	8
Nichtmitglieder			
1970	20	55	21
1986	22	58	20
1989 [1])	8	37	55

[1]) Die Befragung wurde im April/Mai 1989 durchgeführt.

Tabelle 8: Einstellung zur Machtausübung in der DDR (Angaben in Prozent)

Leipziger Schüler aus 10. Klassen
„Wird nach Ihrer Meinung in der DDR die Staatsmacht so ausgeübt, wie Sie es für richtig halten?"

	volle Zustim-mung	mit Ein-schrän-kungen	neutral	Ableh-nung
1981	11	45	19	25
1988	5	29	17	49
1989 (Ende Okt.)	0	3	12	85

Studenten
„In der DDR wird die Macht in meinem Sinne ausgeübt."

	volle Zustim-mung	mit Ein-schrän-kungen	kaum/ über-haupt nicht	
1979	32	59	9	
1989 (Mai)	7	63	30	

Einstellungen von DDR-Jugendlichen:

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte,13.4.1990

Tabelle 12: Veränderungen im Identitätserleben von Schülern 1989/90 (Angaben in Prozent)

Ich fühle mich als		1	2	3	4	5
Deutscher	A	78	15	4	2	1
	B	63	30		5	2
	C	72	24		4	—
DDR-Bürger	A	56	30	7	4	3
	B	72	22		4	2
	C	44	35		13	8
Europäer	A	68	22	5	3	2
	B	49	38		11	2
	C	43	39		14	4
Sachse/Thüringer	A	55	26	6	5	8
	B	29	24	21	12	14

1 = ja, vollkommen; 2 = ja, etwas schon; 3 = weder — noch; 4 = nein, eigentlich nicht; 5 = nein, absolut nicht.

Studie A: März 1989 (N = 765).
Studie B: November 1989 (N = 1 181).
Studie C: Februar 1990 (N = 369).
In den Studien B und C wurden vierstufige Skalen eingesetzt, die Antwortposition 3 entfiel. Das wirft bekannte methodische Probleme auf.

Tabelle 11: Verbundenheit[1]) von DDR-Studenten mit der Bundesrepublik Deutschland

	sehr stark					überhaupt nicht
	1	2	3	4	5	6
1979	0	4	14	18	28	36
1989	1	9	23	23	25	19

[1]) Sechsstufige Skala von „sehr stark“ (1) bis „überhaupt nicht“ (6).

Tabelle 7: Identifikation[1]) mit der DDR (Angaben in Prozent)

	sehr stark/ stark	mit Einschränkung	kaum/ überhaupt nicht
Lehrlinge			
1970	41	50	9
1975	57	38	5
1979	40	50	10
1983	46	45	9
1985	51	43	6
1986	48	46	6
1988 (Mai)	28	61	11
1988 (Okt.)	18	54	28
Junge Arbeiter			
1970	37	53	10
1975	53	42	5
1979	38	52	10
1983	55	38	7
1985	57	39	4
1986	46	49	5
1988 (Mai)	32	61	7
1988 (Okt.)	19	58	23
Studenten			
1970	43	57	10
1975	66	32	2
1979	51	44	5
1983	70	29	1
1985	70	28	2
1986	68	30	2
1988 (Mai)	52	45	3
1989 (Feb.)	34	51	15

[1]) Dieser Trendvergleich stützt sich auf zwei verschiedene Fragetexte:
„Ich bin stolz, ein Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein“ (bis 1979).
„Ich fühle mich mit der DDR eng verbunden“ (ab 1983).
Die methodischen Probleme sind zu beachten.

Tabelle 10: Beurteilung von BRD- und DDR-Bürgern durch Leipziger Schüler 1978 und 1988

Merkmal	Jahr	BRD				DDR			
		1	2	3/4	0	1	2	3/4	0
arbeitsam	1978	19	46	18	17	39	50	9	2
	1988	19	53	8	20	20	61	15	5
intelligent	1978	18	48	9	25	35	55	4	6
	1988	19	54	2	25	19	71	4	6
leben kulturvoll	1978	22	35	23	20	40	44	14	2
	1988	22	34	21	23	18	46	32	4
politisch fortschrittlich	1978	9	28	34	29	42	40	11	7
	1988	28	37	8	27	17	52	19	12
fühlen sich in ihrem Staat wohl	1978	11	27	29	33	36	48	12	4
	1988	22	45	13	20	10	56	27	7
sympathisch	1978	19	45	22	14	39	46	9	6
	1988	31	50	5	14	28	58	7	7

1978: 780 Schüler aus 8.—10. Klassen; 1988: 398 Schüler aus 8.—10. Klassen.
1 = volle Zustimmung; 2 = eingeschränkte Zustimmung; 3/4 = kaum/keine Zustimmung; 0 = kein Urteil.

Quelle: Zentralinstitut für Jugendforschung (Leipzig), Aus Politik und Zeitgeschichte,13.4.1990

Ein besserer Sozialismus? (DDR)

für einen besseren Sozialismus	2/1990	41
	3/1990	28
Sozialismus muß abgeschafft werden, damit es wirklich besser wird	2/1990	46
	3/1990	62

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

"Nie wieder Sozialismus" (DDR)

"Nie wieder Sozialismus" als Parole abgelehnt	2/1990	60
	3/1990	31

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Wirtschaftssystem der Bundesrepublik (DDR)

finden gut	3/1990	82
nicht gut		3
unentschieden		15

Quelle: Allensbach, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.3.1990

Oder-Neiße-Grenze endgültig?

für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	8/1989	50
	3/1990	77

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 19.3.1990

Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze nach Friedensvertrag

für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	3/1990	83
nach Friedensvertrag		42
anerkennen ohne Bedingungen		41

Quelle: INFAS, Deutschland-Politogramm, 5/1990

Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze (DDR)

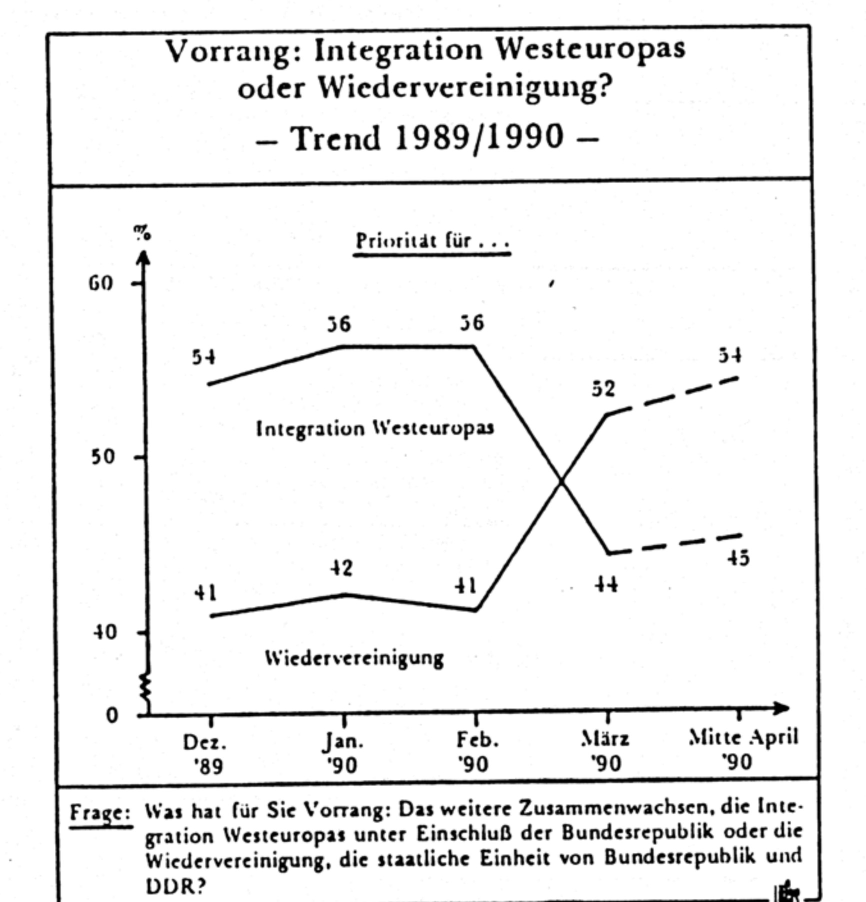
für Oder-Neiße-Grenze als endgültige Westgrenze Polens	3/1990	85
nach Friedensvertrag		13
anerkennen ohne Bedingungen		72

Quelle: INFAS, Deutschland-Politogramm, 5/1990

Abfinden mit Oder-Neiße-Grenze (DDR)

dafür, sich mit der jetzigen deutsch-polnischen Grenze, der Oder-Neiße-Grenze, abzufinden	4/1990	90
dagegen		9

Quelle: USUMA, Spiegel, 17/1990



Quelle: INFAS, Politogramm, 4/1990

Verlangsamung des europäischen Einigungsprozesses

Gegen eine Verlangsamung des europäischen Einigungsprozesses wegen stärkerer deutscher Rolle in Osteuropa	3/1990	52

Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Vorteile der EG-Mitgliedschaft

EG-Mitgliedschaft der Bundesrepublik im allgemeinen als vorteilhaft bewertet	1988	49
	12/1989	63

Quelle: *Eurobarometer*, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Europa: Hoffnungen und Erwartungen

Hoffnung hinsichtlich des europäischen Einigungsprozesses	2/1989	32
	3/1990	43
Befürchtungen		
	2/1989	39
	3/1990	29
unentschieden		
	2/1989	29
	3/1990	28

Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Wiedervereinigung und Neutralität

für Wiedervereinigung auch bei Neutralität Gesamtdeutschlands	11/1989	60
dagegen		19

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen, Süddeutsche Zeitung, 21. 11.1990

NATO-Truppen bis zur Oder?

für NATO-Truppen (auch deutsche) bis zur polnischen Grenze	3/1990	20
dagegen		64
unentschieden		16

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

NATO und vereinigtes Deutschland

für Ausweitung der NATO bis zu Oder-Neiße	2/1990	25
	3/1990	27
DDR-Bevölkerung	4/1990	15
für Beschränkung der NATO auf Gebiet der heutigen Bundesrepublik	2/1990	37
	3/1990	49
DDR-Bevölkerung	4/1990	30
für ein neutrales Gesamtdeutschland	2/1990	32
	3/1990	23
DDR-Bevölkerung	4/1990	53

Quelle: EMNID, Spiegel, 9/1990

Bündniszugehörigkeit

vereinigtes Deutschland in der NATO	3/1990	16
als neutraler Staat		20
in einem europäischen Bündnis		54
unentschieden		10

Quelle: INFAS, ARD "Report", 6.3.1990

Truppenrückzug der USA

Wären besorgt über Rückzug amerikanischer Truppen	1989	30
nicht besorgt		38

Quelle: Allensbach, nach International Herald Tribune, 26.4.1990

Einschätzung der Supermächte

als "sehr gut"/"ziemlich gut" betrachten die USA	4/1990	81
die Sowjetunion		80

Quelle: EMNID, Spiegel, 18/1990